

Pädagogische Konzeption der KiTa Martinskäfer



Leitung:

Klaus Hönig

Adresse:

Schwabenstraße 60
87616 Marktoberdorf

E-Mail: hort-st.martin@kita-marktoberdorf.de

Homepage: www.kinderhort-stmartin.de

Träger:

Stadt Marktoberdorf
Richard-Wengenmeier-Platz 1
87616 Marktoberdorf

Homepage: www.marktoberdorf.de

Inhaltsverzeichnis

1 Struktur und Rahmenbedingungen unserer Einrichtung	4
1.1 Information zu Träger und Einrichtung	4
1.2 Situation der Kinder und Familien im Einzugsgebiet	8
1.3 Unsere rechtlichen Aufträge: Bildung, Erziehung, Betreuung und Kinderschutz	8
1.4 Unsere curricularen Orientierungsrahmen.....	9
2 Orientierungen und Prinzipien unseres Handelns	9
2.1 Unser Menschenbild: Bild von Kind, Eltern und Familie.....	9
2.2 Unser Verständnis von Bildung.....	10
2.3 Unsere pädagogische Haltung, Rolle und Ausrichtung	11
3 Übergänge des Kindes im Bildungsverlauf - kooperative Gestaltung und Begleitung	11
3.1 Der Übergang in unsere Einrichtung - der Beziehungsaufbau	11
3.2 Alltägliche Übergänge	12
3.3 Der Übergang in die Schule	12
4 Pädagogik der Vielfalt - Organisation und Moderation von Bildungsprozessen	13
4.1 Differenzierte Lernumgebung.....	13
4.2 Interaktionsqualität mit Kindern.....	16
4.3 Transparente Bildungspraxis - Bildungs- und Entwicklungsdokumentation	17
5 Kompetenzstärkung der Kinder im Rahmen der Bildungs- und Erziehungsbereiche	17
5.1 Angebotsvielfalt - vernetztes Lernen in Alltagssituationen und Projekten	17
5.2 Vernetzte Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsbereiche	18
6 Kooperation und Vernetzung	20
6.1 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern	20
6.2 Bildungspartnerschaften mit außerfamiliären Partnern	21
7 Unser Selbstverständnis als lernende Organisation	22
7.1 Unsere Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung	22
7.2 Weiterentwicklung unserer Einrichtung	22
8 Literatur	23

Vorwort - Grußwort des Bürgermeisters

Liebe Eltern,

Der Bedarf an Bildungs- und Betreuungsangeboten für Kinder ist in den letzten Jahren gestiegen. Insbesondere auf Grund des erhöhten Bedarfs an hochwertigen Betreuungsplätzen für Kinder im Elementaralter zu Beginn des Kindergartenjahres 21/22 hat sich die Stadt Marktoberdorf entschieden, die bereits bestehende KiTa Landschaft weiter auszubauen, um allen Familien innerhalb des Stadtgebietes gerecht werden zu können. Konkret wurden daher alle bestehenden Horte um eine individuelle Kindergartengruppe erweitert.

Im Hort St. Magnus entstand daher ein Vorschulkindergarten, der Schülertreff Thalhofen wurde um eine Sportkindergartengruppe bereichert. Ergänzend zum Umzug des Kinderhortes St. Martin in die Ausweichschule am Modeon wurde die ehemalige Hausmeisterwohnung in eine kleine, familienähnliche Kindergartengruppe verwandelt, die sich dem Profilschwerpunkt Sprachentwicklung, musikalische Früherziehung und Kreativität verschrieben hat.

Als Handreichung für Sie, hat das pädagogische Fachpersonal die nachfolgende Konzeption erarbeitet, welche Ihnen wertvolle Einblicke in das Kindergartenleben eröffnet.

Vorwort der Einrichtung – Herzlich willkommen

Vielen Dank, dass Sie, lieber Leser sich die Zeit nehmen, sich genauer mit unserer Arbeit im Kindergarten Martinskäfer auseinander zu setzen und Interesse daran haben in unseren Kosmos der Umsetzung unserer pädagogischen Grundhaltung einzutauchen.

Wir sehen diese Konzeption als Spiegel unseres Selbstverständnisses und somit möchten wir Ihnen und selbstverständlich dem Wichtigsten - Ihrem Kind - auf den folgenden Seiten die Gelegenheit bieten unsere Gedanken zu einer positiven Bildung, Beziehung und lebensbejahenden Gemeinschaft näher kennen zu lernen.

Ein Wohlfühlort für Kinder, das bedeutet für uns erst einmal ein Ort an dem sich alle gut fühlen können, an dem man gemeinsam Spaß haben kann, an dem man sich geborgen fühlt, an dem man gerne gemeinsam lernt und lebt.

Aus dieser Sicherheit heraus Neues zu wagen, Interessen zu wecken, diese auszuweiten und zu begleiten, sehen wir als unsere gemeinsame Aufgabe.

Ein Wohlfühlort für Kinder ist für uns gleichsam ein Ort für Bildung, tolle Freizeitgestaltung und Mitbestimmung in dem man sich immer wieder neu erproben kann und sich so im geschützten Rahmen entwickelt.

1 Struktur und Rahmenbedingungen unserer Einrichtung

1.1 Information zu Träger und Einrichtung

Unser Träger

Die Stadt Marktoberdorf unterhält als kommunaler Träger 16 Kindertageseinrichtungen. Insgesamt stehen derzeit ca. 1056 Betreuungsplätze für überwiegend Kinder zwischen einem Jahr und 14 Jahren zur Verfügung. Unser Angebot reicht von der Kinderkrippe über die klassischen, eingruppigen Landkindergärten in den Ortsteilen mit Vormittagsbetreuung und einzelnen Nachmittagen, dem Waldkindergarten bis hin zu mehrgruppigen Kindergärten, die eine Betreuung über Mittag beziehungsweise ganztags einschließen sowie dem Hortangebot für Schulkinder unserer Grundschulen. Diese Struktur erlaubt ein schnelles und unbürokratisches Reagieren auf die Bedürfnisse und Notwendigkeiten junger Familien (z. B. Öffnungszeiten, konzeptionelle Vorstellungen etc.).

Unsere Kinderkrippen, die Kinderkrippe Sonnenschein war 2006 die erste Kinderkrippe im Landkreis Ostallgäu (ohne die kreisfreie Stadt Kaufbeuren) die in Betrieb ging, bieten Betreuungsmöglichkeiten für Kinder bis drei Jahre an. Das Angebot der Kindergärten richtet sich überwiegend an Kinder im Alter von 3 Jahren bis zur Einschulung. In den Sommerferien bieten wir eine einrichtungsübergreifende Ferienbetreuung für Kindergartenkinder an. Für Schulkinder der Grundschulen besteht ein Hortangebot. Die Schulkinderbetreuung Geisenried ist dabei derzeit verwaltungstechnisch an die Kindergarteneinrichtung angelehnt. Die Grundschüler werden bei dieser Form der Kinderbetreuung im Anschluss an die Schule und auch in den Ferien betreut. Zu den Angeboten zählen unter anderem ein Mittagessen, die Hausaufgabenbetreuung sowie vielfältige pädagogische Angebote. Aus der früheren Mittagsbetreuung an den Grundschulen St. Martin, Thalhofen und Adalbert-Stifter hat sich der Kinderhort St. Martin, Kinderhort Thalhofen und Kinderhort St. Magnus als eigenständige Einrichtung mit pädagogischer Ausrichtung entwickelt.

In allen unseren Einrichtungen wird dabei den Anforderungen von Inklusion Rechnung getragen. Wir berücksichtigen dabei die Lebenssituation jedes Kindes. Dies kann in integrativen Gruppen erfolgen oder auch als Einzelintegration. Auch wird auf die sprachliche Entwicklung aller Kinder von der Krippe über Kindergarten zum Hort, vor allem auch mit Migrationshintergrund größter Wert gelegt, da nur mit guten Sprachkenntnissen Bildung möglich wird. Sieben Einrichtungen nehmen dabei am bis 2023 aufgelegten Sprachförderprogramm des Bundes „Sprachkitas – weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ teil.

Unsere Kindertageseinrichtungen sind konfessionell und weltanschaulich nicht gebunden und stehen allen Kindern, unabhängig von Kultur und Religion, offen.

In den Einrichtungen arbeiten ca. 190 pädagogische Kräfte, deren oberstes Ziel das Wohl des Kindes sowie eine Förderung nach dem Bildungs- und Erziehungsauftrags des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (BayKiBiG) ist.

Pädagogische Konzeption der KiTa Martinskäfer

Darüber hinaus bietet jede Einrichtung für die Ausbildung zur/zum staatlich anerkannten Erzieher/in Jahrespraktika (SEJ oder Berufspraktikum) an. Den Fachkräften steht ein umfangreiches Fortbildungsangebot zur Verfügung, damit die Qualität der Arbeit einem ständigen Entwicklungs- und Anpassungsprozess unterliegt und somit auf höchstem Niveau gesichert wird.

Für die Stadt Marktoberdorf ist eine intensive und individuell partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Ihnen als Eltern, in der das Kind im Mittelpunkt steht von sehr großer Bedeutung und Wichtigkeit.

Die Beratung und der Austausch in Erziehungsfragen sind uns sehr wichtig. Neben der Förderung der Kinder sieht die Stadt Marktoberdorf ein modernes und flexibles Kinderbetreuungssystem als einen sehr wichtigen Standortfaktor für das Leben junger Familien in unserer Stadt. Die Attraktivität als Lebensort für Familien soll dadurch erhöht, die Lebensbedingungen für Familien verbessert und gleichzeitig ein familienfreundliches Klima geschaffen werden. Unser Ziel ist dabei, dass jungen Familien die Vereinbarkeit von Beruf und Familie in Marktoberdorf ermöglicht wird und dass den Bedürfnissen der Familie Rechnung getragen wird.

Mit anderen Institutionen wie Grundschulen, Beratungsdiensten und weiteren Fachdiensten arbeiten wir zusammen. Einige unserer Einrichtungen sind bestrebt, diese vielfältigen Kontakte unter einem Dach anzubieten und entwickeln sich zu sogenannten Familienzentren, die für die gesamte Familie geöffnet sind. Sprach-, Eltern-, Koch-, Tanzkurse etc. sprechen auch die Eltern an und schaffen Raum für die Familien, sich auch untereinander austauschen zu können.

Wir bieten den Kindern in allen unseren Kindertageseinrichtungen eine heimische und gemütliche Atmosphäre, in denen sie sich geborgen fühlen und sich in ihrer Persönlichkeitsentwicklung frei entfalten können.

Unsere Einrichtung

Wir sind ein eingruppiger Kindergarten, zugehörig zum Kinderhort St. Martin, im Norden von Marktoberdorf. Unser Haus bietet Platz zum Wohlfühlen, Kreativ werden, Musizieren und Spaß haben. Wir verfügen über einen geschützten Außenbereich und nutzen zudem den großen Spielplatz, den Fußballplatz und die Wiesenflächen am Modeon.

Unsere Schwerpunkte sind Sprachförderung, musikalische Früherziehung und Kreativität.

Durch die Anbindung an den Kinderhort St. Martin ist altersübergreifendes Lernen dort möglich, wo alle Beteiligten durch Partizipation profitieren und die Kinder erhalten die Möglichkeit einer sanften Transition in die Grundschule und den Kinderhort.

Zentrale pädagogische Inhalte unserer Einrichtung, sprich das, was uns besonders macht ist unser humanistischer, immer positiver Blick auf das Kind, was durch ein sehr klar ressourcenorientiert ausgerichtetes Menschenbild zum Tragen kommt.

Pädagogische Konzeption der KiTa Martinskäfer

Im Sinne des Grundsatzes Paul Moors, „nicht gegen den Fehler, sondern für das Fehlende“, sehen wir unseren pädagogischen Auftrag darin, Stärken jedes einzelnen Kindes, als auch der Gruppe zu erkennen, diese aufzugreifen und darüber Defizite auszugleichen.

Historie

Der Kindergarten Martinskäfer öffnet zum ersten Mal am 01. September 2021 seine Türen und entwickelte sich aus einem erhöhten Bedarf an Kindergartenplätzen. Der Kinderhort erweiterte somit seine Altersspanne und passte das sehr gut funktionierende Konzept auf die neu entstehende Kindergartengruppe an.

Öffnungs, Kern- und Schließzeiten

Die Öffnungszeiten unseres Kindergartens richten sich nach dem Bedarf und der vereinbarten Buchungszeit der Eltern. Diese erstrecken sich momentan von 7.00 – 17.00 Uhr.

Darüber hinaus nutzen wir einzelne Schließtage für Teambildung, Fortbildungen, Betriebsausflüge und Planungstage, um eine stetige Weiterentwicklung und hochwertige pädagogische Arbeit sicherzustellen, die im Vorfeld mit dem amtierenden Elternbeirat besprochen werden.

Räumlichkeit

Die Räumlichkeiten der KiTa Martinskäfer befinden sich in der ehemaligen Hausmeisterwohnung direkt zwischen der neu erstellten Ausweischule St. Martin und dem Modeon.

Hier wurde schon in der Ausbau- und Möblierungsphase auf eine familiäre Gruppensituation als auch pädagogische Gestaltungsprinzipien hinsichtlich der heilpädagogischen Farb- und Gestaltungslehre wert gelegt.

Die Einrichtung besteht aus vier Gruppenräumen, die thematisch zugeordnet sind und den Kindern ganztägig zur Verfügung stehen. Dazu gehören das große Spiel- und Esszimmer, ein Bauraum, ein Atelier sowie ein Rollenspielzimmer. Alle Räume werden bereits zu Beginn des Kindergartenjahres geöffnet und stehen den Kindern frei zur Verfügung. Der Morgenkreis findet zunächst mit allen Kindern im Gruppenzimmer statt. Nach der Eingewöhnungszeit wird der Morgenkreis nach Bedarf in altershomogenen Gruppen stattfinden. Dies heißt in aller Grundsätzlichkeit, dass den Kindern zu jeder Tageszeit alle Räume der Einrichtung zur Verfügung stehen um der Gruppengröße gerecht zu werden. Ein Aufenthalt aller Kinder in einem Raum ist außerhalb des Morgenkreises nicht gegeben.

Ein großzügiger Außenbereich ist mit altersadäquaten Spielgeräten ausgestattet.

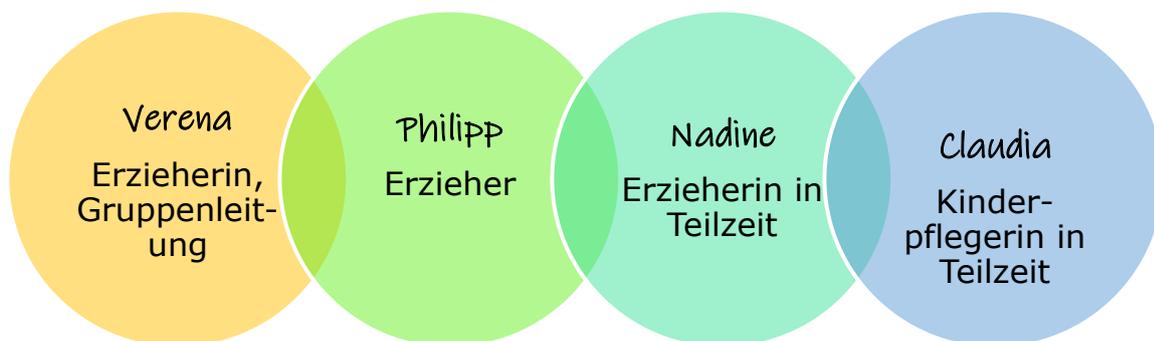
Ergänzend befinden sich in der KiTa Martinskäfer eine Küche inklusive der Möglichkeit des Personalaufenthaltes sowie Sanitärbereiche für Kinder und Personal. Großzügige Lagermöglichkeiten stehen im Kellergeschoss zur Verfügung. Garderoben in ausreichender Zahl sind im Zugangsbereich zu den Gruppenräumen.

Pädagogische Konzeption der KiTa Martinskäfer

Gleichsam ist eine regelmäßige Nutzung der Räumlichkeiten des Hortes insbesondere zu den Vormittagszeiten, also außerhalb der Nutzung durch den Kinderhort möglich, so dass hier auch Bewegungsräume zur Verfügung stehen. Ebenso befindet sich der Elternwartebereich, als auch das Büro der Leitung im Hortbereich.

Direkt neben der Einrichtung befindet sich der großzügige Spielplatz des Modeon, der ebenso regelmäßig genutzt werden kann.

Personal



In unserer Einrichtung arbeiten ausschließlich hochmotivierte und engagierte Fachkräfte. Unsere Mitarbeiterkultur ist geprägt von gegenseitiger Wertschätzung, Offenheit und Toleranz. Wir legen Wert auf die Stärken der einzelnen Mitarbeiter und nutzen diese als Ressourcen für unsere pädagogische Arbeit. Konstruktives Feedback und kollegiale Beratung sind fest installierte Methoden in Teamsitzungen zur Qualitätssicherung.

Um dies zu gewährleisten, finden wöchentliche Teamsitzungen statt, die sowohl organisatorische Absprachen als auch Fallbesprechungen, im Sinne einer kollegialen Beratung beinhalten.

Einmal wöchentlich findet für organisatorische Absprachen ein Kleinteam statt. Ein kurzes „Blitzteam“ zur Tagesplanung findet täglich statt. Teamsitzungen werden schriftlich dokumentiert und abgeheftet, so dass jedes Mitglied des Teams jederzeit Zugriff auf Protokolle hat. Das Team wird hier zusätzlich beraten und unterstützt vom Leitungsteam, das an den Teamsitzungen regelmäßig teilnimmt.

Regelmäßige Mitarbeitergespräche werden ebenso angeboten, wie mindestens einmal jährlich erlebnispädagogische Teambuildingmaßnahmen.

Pädagogische Konzeption der KiTa Martinskäfer

Da uns eine professionelle, konstruktive Atmosphäre wichtig ist, werden Konflikte im Team nicht verschwiegen, sondern besprochen und aufgearbeitet. Bei Bedarf wird auf einen externen Mediator/Supervisor zurückgegriffen.

1.2 Situation der Kinder und Familien im Einzugsgebiet

Die Situation der Familien haben sich im gesellschaftlichen Wandel verändert und müssen auch in der Betreuung der Kinder berücksichtigt werden.

Die klassischen Familienformen haben sich teils aufgelöst und unkonventionellere Systeme werden immer mehr. Hierbei stehen wir allen Formen von Familien positiv gegenüber.

Wir arbeiten mit Familien allen Colours, völlig frei von subjektiver Wertung und setzen uns gemeinsam da in Bewegung, wo das Familiensystem steht.

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf steht bei uns im Fokus. In der Stadt Marktoberdorf steht ein breit gefächertes Unterstützungssystem für verschiedenste Belange zur Verfügung.

Diese Hilfen wie z. B. die Erziehungsberatungsstelle, Familienstützpunkt, Hilfen zur Erziehung, Begleitung von Familien mit Migrationshintergrund oder Fluchterfahrung, uvm. werden unterschiedlich wahrgenommen. Teils fehlt die Kenntnis über diese Institutionen, so dass wir uns der Anforderung bewusst sind, die Eltern hierbei zu beraten und zu unterstützen.

Wir haben einen hohen Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund, welche unseren pädagogischen Alltag bereichern und neue kulturelle Ansätze miteinfließen lassen.

1.3 Unsere rechtlichen Aufträge: Bildung, Erziehung, Betreuung und Kinderschutz

In aller Grundsätzlichkeit bilden die Kinderrechtskonventionen unser rechtliches Grundgerüst. Jedes Kind hat demnach ein Recht auf liebevolle, gewaltfreie Erziehung unabhängig der Herkunft, der Nationalität, der Religion und des sozialen Status.

Die Kinderrechte sind in der UN-Kinderrechtskonvention festgeschrieben. Diese Grund- und Sozialrechte beziehen sich auf die Bildung, Erziehung und Betreuung von Herkunft, Geschlecht, Religion und der Lebenssituation der Eltern (Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen / Staatsinstitut für Frühpädagogik München, S. 23).

Gesetzliche Grundlagen finden sich im bayrischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG), sowie im Bildungs- und Erziehungsplan.

Im Falle einer akuten Gefährdung des Kindeswohles stehen wir im Sinne des § 8a zur Wahrung des Kindeswohles nach den Qualitätsmaßstäben der Stadt Marktobendorf primär beratend zur Seite.

1.4 Unsere curricularen Orientierungsrahmen

Unser Curriculum ergibt sich aus den Handlungen und der täglichen Arbeit am Bildungs – und Erziehungsplan des Freistaates Bayern, der uns als pädagogischer Handlungsrahmen und Auftrag zur frühkindlichen Bildung dient und von uns in der pädagogischen Alltagssituation umgesetzt wird.

Aus diesem Auftrag heraus entwickeln wir pädagogische Bildungsangebote, Interventionen und langfristige Projektansätze.

2 Orientierungen und Prinzipien unseres Handelns

2.1 Unser Menschenbild: Bild von Kind, Eltern und Familie

Jeder Mensch ist einzigartig,

und weil wir das wissen, sehen wir jeden Menschen in seiner Ganzheitlichkeit, dem eine Vielzahl von unterschiedlichsten Stärken innewohnen.

Unsere Leidenschaft besteht darin, diese gemeinsam zu entdecken und auszubauen. Im Sinne von "nicht gegen den Fehler, sondern für das Fehlende" ist unser oberstes Ziel, dass wir gemeinsam Spaß an der Entwicklung und Freude im Alltag erleben. Wir sind stolz darauf, die Lebenswelt der Kinder kennen zu lernen und uns gemeinsam in Bewegung zu setzen.

In unserer pädagogischen Arbeit stehen stets die Interessen, Bedürfnisse oder auch Sorgen der Kinder im Vordergrund. Dabei bauen wir von Beginn an auf eine professionelle Beziehungsgestaltung, auf die wir immer wieder aufbauen. Ebenso sehen wir die Kinder in ihrer Ganzheitlichkeit, möchten die Hintergründe für ihr Handeln verstehen, sie ernst nehmen und ihnen zuhören.

Auf der Grundlage der pädagogischen Beziehung gestalten wir den Aspekt der Wertevermittlung.

Hierbei agieren wir in erster Linie als Vorbild. Wir setzen Gesprächsakkente, wir respektieren uns gegenseitig und vor Allem - wir hören uns zu und nehmen uns gegenseitig ernst. Anhand dieses Umgangs miteinander entsteht eine Atmosphäre, die es zulässt den

Pädagogische Konzeption der KiTa Martinskäfer

Menschen an sich in seiner Persönlichkeit wahrzunehmen. Es spielt keine Rolle, welcher Herkunft, welcher Religion oder welchen Geschlechts wir sind.

Insbesondere im Kindergarten Martinskäfer, wo viele Nationen aufeinandertreffen, gelingt es uns, durch diese pädagogische Grundhaltung ein Setting zu schaffen, dass die Multikultur als Ressource, als Bereicherung sieht. Gerade im Fokus auf die Persönlichkeit jedes Einzelnen, unabhängig von trennenden Faktoren wollen wir uns gezielt darauf konzentrieren, was uns verbindet. Somit gelingt es uns, eben diese Werte in den Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit zu stellen.

Für uns sind die Eltern und wichtigen Bezugspersonen stets die Experten für ihre Kinder, weshalb wir im ständigen Dialog mit den Familien stehen.

Im Sinne einer positiven Erziehungspartnerschaft nehmen wir alle, am Erziehungsprozess Beteiligten ernst und wahr und freuen uns über jede Information oder jede Art von Feedback.

2.2 Unser Verständnis von Bildung

Wir sehen Bildung als sozialen Prozess und keinesfalls isoliert. Die größtmögliche Chance auf Lernen entsteht beim gemeinsamen Tun (z.B. kreativen Gestalten, Theaterspielen, Sport und Erlebnis...).

Wir sind uns also jederzeit der Komplexität von Bildung bewusst und wissen, dass jede Form der Interaktion eng mit Bildungserfahrung verknüpft wird.

Wir wollen im gemeinsamen Handeln stets vermitteln, dass Bildung Spaß machen darf und sich lohnt. Wir sehen die Chance auf Bildung in allen alltäglichen Bereichen, sei es das familienähnliche Frühstück und Mittagessen und dessen gemeinsamer Zubereitung, die Begleitung bei der Bewältigung von Alltagssituationen (Toilettengang, An- und Ausziehen, ...) aber auch das Auseinandersetzen mit den verschiedensten Themen, welche uns alle derzeit beschäftigen. Wichtig ist uns, dass Kinder ihre Bildungsprozesse selbst gestalten und wir als Pädagogen wichtigen Input liefern, aber auch Vertrauen in die selbstständige Gestaltung der Kinder haben.

Zudem wird den Kindern durch gezielte Angebote und der Gestaltung des Morgenkreises Wissen vermittelt. Themen sind hierbei der Jahreskreis, die religiösen Feste, Medien, naturwissenschaftliche Aspekte und aktuelle Situationen, welche die Kinder bewegen.

Allgemein lernen wir alle durch Erfahrungen, Handlungen, durch Erfolgserlebnisse und auch Misserfolgen. Dazu benötigen wir alle Sinne und müssen vor allem eines: stets aktiv bleiben und handeln. Aus dieser Haltung wird deutlich, dass Bildung aus unserer Sicht immer interaktiv stattfindet und niemals eine Einbahnstraße ist.

2.3 Unsere pädagogische Haltung, Rolle und Ausrichtung

Unsere Haltung in der gesamten Einrichtung ist geprägt von Offenheit, Toleranz und Neugierde. Wir sehen auch in schwierigen Situationen die Chance auf Entwicklung unserer Einrichtung, aber auch bei uns Fachkräften und den Kindern. Unser Ziel ist stets Innovation und in Bewegung zu bleiben. Dabei ist unser Antrieb immer die derzeitige Situation der Kinder, der Gruppe aber auch jedes Einzelnen.

In unserer täglichen Arbeit nimmt das handlungsorientierte Erlebnis sehr viel Einfluss auf unsere pädagogische Ausrichtung. Wir möchten über den Tellerrand hinausblicken, Herausforderungen optimistisch annehmen, Entscheidungen fällen und dazu stehen und stets kreative Lösungen für zunächst schwierige Probleme finden. Diese Haltung leben wir und sind somit Modelle für die Kinder, an denen sie sich ausorientieren können.

Ebenso ist uns bewusst, dass die Kinder das Recht haben, ihren Lebensmittelpunkt zu gestalten und die Regie über ihr Leben übernehmen zu dürfen.

Um dies zu gewährleisten haben wir eine Vielzahl von partizipativen Instrumentarien entwickelt, auf die in dieser Konzeption noch genauer eingegangen wird.

Inklusion, in der Lebenswirklichkeit des Kindergarten Martinskäfer, insbesondere das Zusammenführen verschiedenster Kulturen gelingt uns, durch das Erleben und Vorleben verbindender Werte.

Wir sehen das Gemeinsame und nicht das Trennende im Mittelpunkt unserer Haltung und sind gleichsam offen, für das, was jeder Einzelne mitbringt. Wir unterstützen aktiv schon in der Gruppenzusammenstellung die Möglichkeit des gegenseitigen voneinander Lernens. Dabei spielt insbesondere das Zusammentreffen und voneinander lernen mit den Hortkindern eine wichtige Rolle. Kinder lernen am besten und spielerischsten von anderen Kindern.

Kinder, die über einen besonderen Förderbedarf verfügen sind uns herzlich Willkommen und werden von uns in Ihren Stärken wahrgenommen.

3 Übergänge des Kindes im Bildungsverlauf - kooperative Gestaltung und Begleitung

3.1 Der Übergang in unsere Einrichtung - der Beziehungsaufbau

Der Beziehungsaufbau und die Eingewöhnung sind für uns die zentralsten Aufgaben zu Beginn des neuen Kindergartenjahres. Schon bevor das neue Jahr beginnt haben die Kinder die Möglichkeit zum Schnuppertag zu kommen und unsere Räume, das Personal und die anderen Kinder kennenzulernen.

Pädagogische Konzeption der KiTa Martinskäfer

Grundsätzlich wird die Eingewöhnungsphase nach Absprache mit den Eltern in drei zeitlich getrennte Stufen eingeteilt, so dass jeweils eine Eingewöhnungsphase zum 01.09. und die beiden darauffolgenden Wochen erfolgt. Die Einteilung der Eingewöhnungsgruppen erfolgt gemeinsam mit den Eltern bereits beim Aufnahmegespräch und berücksichtigt selbstverständlich den Bedarf der Eltern.

Jedes Kind entscheidet meist schnell, zu welcher pädagogischen Fachkraft es den meisten Kontakt haben möchte und darf sich somit seine/n Bezugserzieher/in selbst aussuchen, welche/r die Eingewöhnungszeit begleitet und auch als Ansprechpartner für die Eltern zur Verfügung steht.

Jede Eingewöhnung wird individuell je nach Bedürfnis des Kindes betrachtet und von einem Elternteil bzw. eines Erziehungsberechtigten begleitet. Die Dauer dieser begleiteten Eingewöhnungsphase richtet sich immer nach individuellem Bedürfnis des Kindes und der Eltern.

Jedes Kind gestaltet noch in der Eingewöhnungsphase gemeinsam mit dem begleitenden Elternteil ein kleines ICH-Buch, welches in der Einrichtung bleibt und dem Kind auch später zu jederzeit Halt gibt.

Ein Eingewöhnungsgespräch mit den Eltern beendet die Eingewöhnungsphase und die Kinder begehen von nun an ihren Kindergarten tag selbstbestimmt.

Somit sind wir in der Lage, die Kinder und deren Eltern ganz behutsam in den neuen Lebensabschnitt Kindergarten zu begleiten.

3.2 Alltägliche Übergänge

Die Kinder der KiTa Martinskäfer werden täglich von den Eltern gebracht und abgeholt. Hier sind wir uns zu jeder Zeit, insbesondere natürlich in der Anfangs- und Eingewöhnungsphase dieses emotionalen Schrittes der Ablösung für alle Beteiligten bewusst und begleiten diese mit höchster Empathie und Sensibilität.

Wir wollen hier das gesamte Familiensystem begleiten und unterstützen und orientieren uns hinsichtlich der Dauer und Intensität immer an der Lebenswirklichkeit der Familien.

Alltägliche Übergänge wie der Beginn des Morgenkreises, das Ende der Frühstückszeit, das Mittagessen oder die Ruhezeit werden musikalisch eingeläutet. Ein Kind geht mit dem jeweiligen Instrument durch alle Räume. Diese festen Rituale geben den Kindern Sicherheit im Alltag.

3.3 Der Übergang in die Schule

Der Übergang vom Kindergarten in die Schule wird von uns in sehr enger Kooperation mit der Grundschule geleistet.

Pädagogische Konzeption der KiTa Martinskäfer

Wir setzen hier bereits in der Phase des Daseins als Vorschulkind an und beziehen sowohl die Lehrkräfte der Grundschule als auch die Räumlichkeiten der Grundschule ein.

Vorschule findet in den Räumen der Grundschule in Kooperation mit den Lehrkräften statt.

Der Übergang in den Hort findet durch die gemeinsame Organisation und Verwaltung, sowie die alltäglichen Berührungspunkte zu Fachkräften und Räumen des Hortes im gelebten Alltag statt.

4 Pädagogik der Vielfalt - Organisation und Moderation von Bildungsprozessen

4.1 Differenzierte Lernumgebung

Arbeits- und Gruppenorganisation

Für uns stellt der Beziehungsaufbau zu jedem Kind das wichtigste pädagogische Handlungsinstrumentarium dar. So haben die Kinder in ihrer Gruppe verlässliche Ansprechpartner und denselben Erziehungsstil und Rituale. Die Kinder fühlen sich so fest zugehörig zu ihrer festen Gruppe und können vertiefte Freundschaften knüpfen.

Wir beginnen gemeinsam den Kindergarten mit dem Morgenkreis, die Kinder haben dort ihre persönlichen Dinge und wir essen gemeinsam. Schon bereits nach dem Morgenkreis ist es uns wichtig, die Gruppe zu öffnen und für die Kinder ein weites Spektrum an Freizeitmöglichkeiten, Spielpartner aber auch den Kontakt zu allen pädagogischen Fachkräften zu ermöglichen. Konkret bedeutet dies für die Kinder, sich den Spielort innerhalb der Einrichtung, auch in den Räumen des Kinderhortes, und des Außengeländes frei wählen zu können und so an Selbstständigkeit, Selbstsicherheit und Selbstbestimmtheit zu gewinnen.

Um die Stärken und Ressourcen jedes einzelnen Teammitgliedes bestmöglich einzusetzen und den Kindern so ein authentisches und weitgefächertes Angebot an adäquaten Bildungs- und Freizeitprozessen anzubieten, finden jeden Vormittag und Nachmittag verschiedene Workshops statt. Diese sind auf die Interessen und Bedürfnisse der Kinder abgestimmt. Ziel eines jeden Workshops ist es, die eigenen Vorlieben und Leidenschaften auszuleben und die differenzierten Bildungsbereiche optimal zu vernetzen um somit ein lebensnahes, am Kind orientiertes Setting zu ermöglichen.



Unsere Workshops werden jährlich nach der Eingewöhnungsphase gewählt und bauen im Normalfall projektähnlich das gesamte Jahr aufeinander auf. Adressat sind immer die Kinder, weshalb eine partizipative und bedürfnisorientierte Ausrichtung, sowie die Einbeziehung der aktuellen Gruppenkonstellation ausschlaggebend für die Inhalte und die Gestaltung sind.

Beispiele für mögliche Workshops sind Yoga, Sport und Erlebnis, Forscherzeit, Kreativ - Werkstatt, Chor, Fußball, Tanz, Schrottwerkstatt uvm.

Die Möglichkeiten und Ideen sind hier grenzenlos und die Leidenschaft eines jeden Mitarbeiters für seinen Bereich ist spürbar.

Die stetige Reflexion mit den Kindern, die Eigenreflexion und vor allem auch im Team, geben einen objektiven Überblick, inwieweit die Workshops den derzeitigen Bedürfnissen und Interessen der Kinder gerecht werden oder auch neu ausgerichtet werden müssen. Auch im Alltag schaffen wir Zeiten, in denen wir auf die Bedürfnisse der einzelnen Altersgruppen aber auch geschlechterspezifisch eingehen.

Raumkonzept und Materialvielfalt

Im Sinne des heilpädagogischen Grundsatzes „von der äußeren zur inneren Struktur“, legen wir viel Wert auf eine bedürfnisorientierte Raumgestaltung. Das Zusammenspiel zwischen Funktionalität, Wohlfühlfaktor und einer anregenden Lernumgebung gilt es für uns in Einklang zu bringen.

Die Martinskäfer verbringen ihre Zeit in ihrem Bungalow am Modeon. Die Räumlichkeiten verleihen jedem Besucher bei Eintritt eine Atmosphäre, welche zum Wohlfühlen, Entwickeln und Entdecken anregt.

Sie bieten Raum für Rollenspiele, Konstruieren & Bauen, Entdecken & Erforschen, Musizieren und zum Kreativ werden.

Die Lern- und Funktionsräume werden durch die Küche, die Sanitärbereiche und die Garderobe ergänzt.

Die Kinder haben jederzeit die Möglichkeit sich im Garten auszutoben und vielfältige Naturerfahrungen zu sammeln. Die Räume werden durch die Außenfläche erweitert.

Pädagogische Konzeption der KiTa Martinskäfer

Dafür steht eine Sitzgelegenheit im Freien, die Rasenfläche mit Sandkasten und Spielgerät direkt angrenzend an den Bungalow und der große Spielplatz der Schule zur Verfügung.

Da ganzheitliches Lernen eng verknüpft mit Naturerfahrungen stattfindet, finden viele Lernangebote der Martinskäfer im Freien statt.

Bei der individuellen Raumgestaltung stellt die Mitbestimmung durch die Kinder und die fundierte Beobachtung seitens des Personals die wichtigsten Faktoren dar. Demnach gestalten wir unsere Räume mit viel Liebe, funktionieren sie um und passen sie den derzeitigen Bedürfnissen der Gruppe an. Unser Ziel ist es, durch die Gestaltung der Räume die Kontakte der Kinder untereinander zu stärken, anregende Materialien zum alltäglichen Lernen durch Spiel zu bieten, aber auch Räume für Rückzug zu schaffen. Bereiche wie Theatercken, Kinderbüros, Rollenspielbereiche, Experimentierbereiche uvm. werden laufend den Interessen der Kinder angepasst. Die flexible und innovative Raumgestaltung hat in unserer Einrichtung einen hohen Stellenwert.

Klare und flexible Tages- und Wochenstruktur

Unser festgelegter Tagesablauf gibt den Kindern den nötigen sicheren Rahmen. Innerhalb dieser festen Zeiten legen wir Wert auf Flexibilität und eine bedürfnisorientierte Gestaltung für jedes Kind.

Unser Tagesablauf

07.00-08.45 Uhr

Zeit zum Ankommen/Freispiel

08.45-09.15 Uhr

Morgenkreis

09.15-10.15 Uhr

gleitendes Frühstück

10.15-11.00 Uhr

Workshops

11.00-12.00 Uhr

Zeit für Bewegung und Erlebnis

12.30-13.00 Uhr

Mittagessen

13.00-13.30 Uhr

Ruhezeit

13.30-17.00 Uhr

Freies Spiel/Workshops

ab 15.30 Uhr

Gesunder Snack

		
Pädagogische Konzeption der KiTa Martinskäfer		

Einmal in der Woche erleben die Kinder „Natur pur“ im Wald.

Gestaltung der Mahlzeiten – Gesunde Ernährung

Wir bieten allen Kindern ein gesundes und nachhaltiges Frühstücksbuffet. Die Kinder können selbstbestimmt im vorgegebenen Zeitrahmen entscheiden, wann sie Hunger haben und werden dabei immer von einer pädagogischen Kraft begleitet. Bei der Auswahl unserer Produkte achten wir penibel auf Standards wie Nachhaltigkeit, Frische und Regionalität. All unsere Lieferanten sind in unserer nahen Umgebung (Backwaren von der Bäckerei Druckmiller, Milchprodukte von der Walder Käsküche, Obst und Gemüse vom Biomarkt, ...) und können regelmäßig von der gesamten Kindergartengruppe besucht werden. Uns ist wichtig, dass Kinder wissen, woher ihr Essen stammt und bei der Zubereitung hospitieren dürfen. Ebenso soll das Essen den Kindern schmecken.

Das Frühstücksbuffet wird partizipativ mit den Kindern vorbereitet.

Unser Mittagessen beziehen wir vom Caterer Vitadora aus Mindelheim, welcher ebenso gezielt auf Nachhaltigkeit und Regionalität setzt.

4.2 Interaktionsqualität mit Kindern

Kinderrecht Partizipation – Selbst- und Mitbestimmung der Kinder

Gelebte Partizipation hat für uns einen großen Stellenwert in der Einrichtung und ist fest im Alltag verankert. Alle Mitarbeiter müssen diese Haltung verinnerlicht haben, damit die Kinder ihren Tag mit unserer Hilfe selbstbestimmt gestalten dürfen. Uns ist wichtig, dass die Kinder selbstbestimmt handeln und die Bedürfnisse, Ideen und Wünsche der Kinder stets ernst genommen werden. Wir trauen den Kindern zu, selbst zu entscheiden, wie viel sie Essen möchten, ob ihnen kalt oder warm ist und mit was sie sich am liebsten beschäftigen. Wir geben in diesem Prozess Halt durch Struktur, setzen Denkanstöße, entwickeln da, wo nötig, gemeinsame Regeln und verhelfen dazu, diese zu verstehen. Kinder tragen die Konsequenzen selbst und entwickeln sich durch die gemachte Lernerfahrung weiter. Partizipation darf nicht mit einem laissez-fairen Erziehungsstil und das Abgeben der Führungsaufgabe der Erzieher verwechselt werden. Wir bieten den Kindern einen Rahmen und strukturierten, klaren Tagesablauf in dem sie sich aber frei bewegen dürfen und die alltäglichen Entscheidungen selbst treffen dürfen.

In einem aktiven Elternbeirat sehen wir eine adäquate Funktion des Beschwerdemanagements und reagieren immer positiv auf Kritik und Feedback.

Ko-Konstruktion – Von- und Miteinanderlernen im Dialog

Gemeinsames Von- und Miteinanderlernen geschieht in der KiTa Martinskäfer auf allen Ebenen. Im Team wird auch aufgrund von kollegialer Beobachtung Feedback gegeben und jede Fachkraft lernt durch Hospitieren in den Workshops von der Spezialisierung der jeweiligen Kollegen. Auch bei ko-konstruktiven Lernprozessen sind die Workshops ein

praxisnahes Beispiel. Die Fachkraft legt einen Rahmen fest, doch inhaltlich bleiben wir immer flexibel, da die momentane Lebenswelt der Kinder im Mittelpunkt steht und auch das Personal sich immer wieder mit den Kindern weiterentwickelt und die pädagogischen Angebote dadurch neu ausrichtet. Im Alltag ist es uns wichtig, auf die Fragen und Themen der Kinder einzugehen und oft entstehen bei alltäglichen Situationen, wie dem Mittagessen, Bücher lesen oder bei Gesellschaftsspielen wertvolle Lernprozesse und alle gemeinsam lassen sich auf eine neue Gedankenwelt ein und lernen voneinander, da jeder etwas anderes beizutragen hat.

4.3 Transparente Bildungspraxis - Bildungs- und Entwicklungsdokumentation

Die tägliche Beobachtung und auch die daraus folgende Dokumentation ist die wichtigste Grundlage unserer Erziehungsplanung. Die Basis dafür ist das Wissen, dass Beobachtung immer subjektiv ist und Beobachtungsfehler gegeben sind. So bringen wir alle relevanten Beobachtungen im Kleinteam oder im gesamten Team ein, um einen möglichst objektiven und wertfreien Blick auf das gezeigte Verhalten und den Entwicklungsstand der Kinder zu erhalten.

Die Dokumentation und Erziehungsplanung erfolgt mittels praxiserprobter und bewährter Beobachtungsbögen (Sismik und Perik). Nach der Zusammenfassung des beobachteten Verhaltens werden erreichbare und evaluierbare Erziehungsziele für das nächste halbe Jahr festgelegt. Die jeweilige Bezugserzieherin/der Bezugserzieher bringt diese im Kleinteam ein. Allgemeine Beobachtungen im Alltag/Gesprächsprotokolle erfolgen digital.

Zur Reflexion mit den Kindern verwenden wir altersangemessene Methoden. Mindestens einmal im Jahr werden die Kinder durch ein Kinderinterview im 1:1 Kontakt mit einer Erzieherin/einem Erzieher dazu angeregt, ihren Alltag im Kindergarten mitzubestimmen und mitzuteilen, was ihnen gut gefällt, an welchem Punkt sie sich eine Veränderung wünschen und auch Wünsche für die Zukunft mitteilen. Dies stärkt zum einen das Reflexionsvermögen der Kinder und stärkt zum anderen die Beziehung der Kinder zum Erzieher, da sie mit all ihren Bedürfnissen ernst genommen werden. Diese Reflexionsverfahren sind für uns wichtige Bestandteile der darauffolgenden Erziehungsplanung.

5 Kompetenzstärkung der Kinder im Rahmen der Bildungs- und Erziehungsbereiche

5.1 Angebotsvielfalt - vernetztes Lernen in Alltagssituationen und Projekten

Lernen wird im Kindergarten Martinskäfer in seiner gänzlichen Komplexität wahrgenommen. Wir wissen, dass eine Interaktion ohne Lernen nicht stattfinden kann und sind uns auch unserer unveränderlichen Rolle als Modell im Sinne des Modelllernens bewusst.

Pädagogische Konzeption der KiTa Martinskäfer

Im gemeinsamen Tun und in der Gestaltung findet Lernen statt, so dass wir unsere Alltagsgestaltung und unsere pädagogische Ausrichtung immer auf die Vernetzung und die Lernbedürfnisse der betreuten Kinder ausrichten. Lernen findet somit im gesamten Tagesablauf statt, auch wenn dies im Optimalfall spielerisch erfolgt.

Selbst das Frühstück und das Mittagessen, an dem das Team teilnimmt ist geprägt von einer Kultur des Miteinanders, der Gesprächsmöglichkeit und der kulturellen Lernerfahrung. Allein an diesem Beispiel wird deutlich wie vernetztes Lernen, anhand dieses Beispiels berührt durch die Bereiche Werteorientierung, Sprache, Emotionalität, Gesundheit, Ernährung und Kultur innerhalb unserer Einrichtung gelebt wird.

5.2 Vernetzte Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsbereiche

Betrachtet man die curriculare Grundlage der vernetzten Bildungsbereiche des BayBL,

„Kompetenzentwicklung und Wissenserwerb gehen Hand in Hand. Kinder lernen, denken, erleben und erfahren die Welt nicht in Fächern oder Lernprogrammen. Ihre Kompetenzen entwickeln sie nicht isoliert, sondern stets in der Auseinandersetzung mit konkreten Situationen und bedeutsamen Themen und im sozialen Austausch...

Austausch einer bereichsübergreifenden und kompetenzorientierten Bildungspraxis sind lebensweltbezogene Situationen und Themen, die die Kinder interessieren...

Darauf aufbauend sind Bildungsprozesse zu gestalten.“, wird deutlich, dass wir nicht in isolierten Lernbereichen, sondern in vernetzter Projektarbeit denken müssen und wollen.

Wir stellen uns somit täglich der komplexen Aufgabe, Bildungsbereiche nicht isoliert, sondern in ihrer komplexen Vielfältigkeit zu betrachten und diese mit Spaß anhand der Lebenswirklichkeit der uns anvertrauten Kinder zu gestalten.

Die Bildungs- und Kompetenzbereiche gliedern sich in Folgende:

- Werteorientierung und Religiosität
- Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte
- Sprache und Literacy
- Digitale Medien
- MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik)
- Umwelt/ nachhaltige Entwicklung
- Musik, Ästhetik, Kunst und Kultur
- Gesundheit, Ernährung, Bewegung, Entspannung und Sexualität

Die Umsetzung innerhalb der Vernetzung der einzelnen Bildungsbereiche erörtern wir an Hand eines Beispiels der Workshoparbeit unserer Einrichtung:

Zu Beginn eines jeden Betreuungsjahres entwickeln wir im Team, als auch in der Kommunikation in der jeweiligen Gruppe Workshops und stellen diese vor.

Pädagogische Konzeption der KiTa Martinskäfer

Die Kinder haben die Möglichkeit sich für Workshops anzumelden und orientieren sich somit anhand ihres Lebensweltbezuges und ihrer Interessen.

Kinder; die sich hier nicht entscheiden können, erhalten die Möglichkeit sich in verschiedenen Workshops zu hospitieren und werden von uns dadurch positiv motiviert.

Nun schauen wir uns doch einfach mal einen Workshop näher an und wählen um einen weiteren Einblick zu gewinnen den Workshop Theater/ Darstellendes Spiel:

Es werden zu Beginn des Workshops Themen gesammelt, um ein Stück zu erarbeiten, dass der Lebenswirklichkeit der Kinder entspricht. Hierbei werden spezifische kulturelle Lebenserfahrungen, sowie dabei erfahrene Emotionen der Kinder aufgegriffen.

Ebenso werden beginnend allgemeine Bewegungs-, Sprech- und Entspannungsübungen erlernt, um Erfahrungen im darstellenden Spiel zu sammeln und es den Kindern zu ermöglichen in fremde Rollen zu schlüpfen.

Daraufhin werden Rollen erarbeitet, verteilt und deren Text durch Wiederholung und Übung einstudiert.

Ebenso ist es vorstellbar, auch Netzwerke, wie Theater, schauspielende Eltern oder ähnliches einzubinden.

Im weiteren Verlauf werden weitere Workshops eingebunden, beispielsweise Kunst und Gestaltung zur Bühnengestaltung und Requisitenerarbeitung, der Tanz Workshop zur Darstellung von Tanzeinlagen, der Sport und Erlebnis Workshop für turnerische Einlagen.

Am Ende steht das große Ziel, der Aufführung vor Eltern und weiterem Publikum, um das Erlernete zu präsentieren.

Wir anerkennen in jeglicher pädagogischen Planung die lebenspraktische Umsetzung von Bildungs- und Kompetenzbereichen und sehen gleichermaßen unseren pädagogischen Auftrag darin, diese anhand der Lebenswirklichkeit ebenso umzusetzen, wie zu zulassen mit Freude und Spaß zu lernen.

Sämtliche Workshops sind darauf ausgelegt, diverse Bildungsbereiche zu kombinieren und abzudecken, wie an Hand des obigen, exemplarischen Beispiels deutlich wird.

6 Kooperation und Vernetzung

6.1 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern

Eltern als Partner und Mitgestalter

Die Eltern stellen für uns die Experten für ihre Kinder dar und wir streben eine Bildungs- und Erziehungspartnerschaft an, welche sich durch gegenseitige Wertschätzung und einer Kommunikation auf Augenhöhe kennzeichnet. Wir nehmen die Eltern in allen Belangen ernst, bieten Beratung und Hilfestellung an und führen zweimal jährlich Entwicklungsgespräche. Zudem setzen wir auch hier auf eine Vernetzung von verschiedenen Fachdiensten. Wir beraten die Eltern zu Möglichkeiten der Unterstützung im Familienalltag und vermitteln sie an mögliche Fachdienste wie die Erziehungsberatungsstelle, Familienhilfen, Psychotherapie o.ä.. Im Alltag setzen wir auf einen regelmäßigen Austausch, bei Störungen oder Konflikten suchen wir das direkte Gespräch. Als weiteres Kommunikationsmedium dient die Kita-Info-App, durch welche die Eltern und die Einrichtung jederzeit Kontakt aufnehmen können.

Wir begrüßen konstruktives Feedback und sind für Kritik stets offen, da wir uns nur so weiterentwickeln können.

Ein weiteres unabdingbares Bindeglied und Adressat für die Eltern ist der Elternbeirat. Er fungiert als Vermittler und wird bei Veränderungen in regelmäßigen Sitzungen stets angehört und Ideen und Wünsche angenommen. Ebenso stellt der Elternbeirat in seiner Funktion als Mittler ein wichtiges Instrumentarium des Beschwerdemanagements dar.

Differenziertes Angebot für Eltern und Familien

Die Bedürfnisse und Lebenssituationen der Eltern und Familien stehen in der Ausrichtung des pädagogischen Konzeptes und dem Bedarf der Öffnungszeiten im Mittelpunkt. Die Familienformen sind sehr unterschiedlich und gehen über die klassische Kernfamilie hinaus. Wir betreuen Kinder aus verschiedensten Formen von Familie. Diese Einflüsse nehmen wir wahr und passen demnach unsere Betreuungszeiten an, um maximale Entlastung für die Eltern zu schaffen.

Ebenso reagieren wir auf beispielsweise sprachliche Defizite durch Gespräche in englischer Sprache oder gegebenenfalls durch Heranziehung einer übersetzenden Person.

Wir begreifen die unterschiedliche Herkunft der Familien als Ressource und bieten passende Unterstützung an. Auch Familien mit Migrationshintergrund werden von uns aktiv, beispielsweise durch gemeinsame Feste oder Elternabende eingebunden.

6.2 Bildungspartnerschaften mit außerfamiliären Partnern

Kooperationen mit Kindertagespflege, anderen Kitas und Schulen

Eine Vernetzung mit der angrenzenden Grundschule ist durch eine durchwegs offene Kommunikation zwischen Lehrern und Erziehern gekennzeichnet und unabdingbar.

Öffnung nach außen – unsere vielfältigen Partner im Gemeinwesen

Eine große Bereicherung stellt die Kooperation mit dem Verein ModFestivals e.V. dar. Der Verein bietet regelmäßig unterschiedlichste Projekte an, welche stets die Weltreligionen miteinander verbindet und für unsere Kinder Religion und Musik erlebbar machen.

Nach Möglichkeit nutzen wir die die Kooperation mit dem Waldseilgarten „Klette am Ette“, sowie der Kletteranlage des DAV Kaufbeuren und gehen mit einer Kleingruppe klettern.

Wechselnde Aktionen wie z. B. das Durchführen eines Trickfilmworkshops finden immer großen Andrang.

Unser spezifisches Netzwerk

In aller erster Linie ist unser Betreuungsangebot ausgerichtet am Bedarf der Eltern und der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Bei Schließtagen wird der Elternbeirat als Bindeglied der Elternschaft angehört.

Wir sehen uns zudem für die Familien in der Vermittlerrolle und verhelfen auch Familien mit geringen Sprachkenntnissen den Zugang zu Aktivitäten im Gemeinwesen und Vereinen und unterstützen bei der Kontaktaufnahme.

6.3 Soziale Netzwerkarbeit bei Kindeswohlgefährdungen

Nach dem Schutzauftrag §8a bei Kindeswohlgefährdungen handeln wir sofort, nachdem bei einem Kind Auffälligkeiten erkannt wurden. Die sofortige Einschaltung der Leitung in den Prozess ist unabdingbar, um die weitere Vorgehensweise zu definieren. Zunächst gilt für uns immer ein umfassender Blick auf das Kind und eine schnellstmögliche Fallbesprechung im Team sowie mit möglichen anderen Stellen. Wir dokumentieren jegliche Vorkommnisse und führen sehr zeitnah ein Elterngespräch und vereinbaren klare Ziele und Vorgaben mit den Eltern. Zudem beraten wir sie zur selbstständigen Inanspruchnahme von familienunterstützenden Institutionen und begleiten sie beim Beantragen von Hilfen in enger Zusammenarbeit mit dem Familienstützpunkt der Stadt Marktoberdorf.

Fortbildungen zum Umgang mit Kindeswohlgefährdungen stehen den Mitarbeitern jederzeit zur Verfügung. Es besteht über den Träger die Möglichkeit auf eine insofern erfahrene Fachkraft zurückzugreifen.

		
Pädagogische Konzeption der KiTa Martinskäfer		

7 Unser Selbstverständnis als lernende Organisation

7.1 Unsere Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung

Um eine hochwertige pädagogische Arbeit zu leisten ist es unabdingbar, die geschaffene Struktur kontinuierlich zu überprüfen. Ein wichtiges Kriterium stellt die Teamarbeit dar. In regelmäßigen, wöchentlichen Teamsitzungen werden sowohl organisatorische, als auch inhaltliche Themen diskutiert. Um ein umfassendes und objektiveres Bild zu erlangen, finden einmal im Monat Gesamtteamsitzungen mit dem Hortteam statt. Die Reflexion der pädagogischen Ideen, als auch die daraus resultierende Erziehungsplanung steht bei Teamsitzungen im Mittelpunkt. Um eine offene Gesprächskultur zu fördern ist konstruktives Feedback stets willkommen und wird gefordert.

In regelmäßigen Mitarbeitergesprächen wie zum Beispiel vor Beendigung der Probezeit, bei aktuellem Bedarf und mindestens einmal im Jahr wird die Entwicklung der einzelnen Fachkräfte reflektiert und Möglichkeiten zur Weiterentwicklung in Betracht gezogen. Ebenso ist die Reflektion der vereinbarten Ziele des Vorjahres ein wichtiger Bestandteil zur Überprüfung der Entwicklung jedes Mitarbeiters. Jederzeit besteht die Möglichkeit das eigene Wissen über Fort- und Weiterbildungen auszubauen und sich zu spezialisieren. Um eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zu fördern finden regelmäßige Schließtage zur Teambildung statt. Auch hier setzen wir auf erlebnispädagogische Aktivitäten.

Neben der professionellen Teamarbeit werden die Eltern und als Bindeglied der Elternbeirat in konzeptionelle Veränderungen und zur Reflektion der pädagogischen Arbeit einbezogen. Einmal jährlich werden umfangreiche Elternbefragungen durchgeführt und Beschwerden stets wertfrei angenommen und eingebracht.

Regelmäßige Leitungskonferenzen unterstützen uns dabei, über alle trägerrelevanten Themen sofort informiert zu sein und von einem breitgefächerten Wissen zu profitieren.

7.2 Weiterentwicklung unserer Einrichtung

Wir sehen die KiTa Martinskäfer als organisches System, das sich in ständiger Entwicklung befindet. Aus unserer Sicht hat sich die moderne Kinder- und Jugendhilfe stets den diversen Anforderungen von Familien und dem Sozialraum zu stellen, so dass wir uns der Aufgabe bewusst sind, uns stetig zu hinterfragen, Bedarfe zu erkennen und darauf wo möglich zu reagieren.

Um dies zu gewährleisten dienen uns die jährliche Einschreibung, die jährliche Qualitätsumfrage durch den Elternfragebogen, aber auch der direkte, offene Kontakt zu den Eltern. Wir nehmen Eltern immer ernst und setzen uns mit Ideen, Wünschen und Kritik auseinander.

Wir haben Spaß daran uns weiter zu entwickeln, innovative Ideen umzusetzen und gemeinsam Neues zu gestalten.

Pädagogische Konzeption des Kinderhortes St. Martin

8 Literatur

Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen / Staatsinstitut für Frühpädagogik München (Hrsg.) (2010): Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Kindertageseinrichtungen bis zur Einschulung, 4. Auflage. Cornelsen Verlag Scriptor GmbH & Co. KG, Berlin

www.ifp.bayern.de/imperia/md/content/stmas/ifp/modul_b_ke-orientierungsrahmen_2018_end.pdf, Staatsinstitut für Frühpädagogik, erfolgreiche Konzeptionsentwicklung leicht gemacht

Paul Moor, Heilpädagogik, Edition SZH/CSPS; Auflage: 2., (1999)

Load: http://www.ifp.bayern.de/projekte/curricula/bayerische_bildungsleitlinien.php